

CURRICULUM
ALTE MUSIK AKADEMIE

LEHRGANG

für historisch informierte
Aufführungspraxis am Tiroler
Landeskonservatorium

Präambel

Das Tiroler Landeskonservatorium widmet sich der qualifizierten Ausbildung von Musikerinnen und Musikern in künstlerischer und pädagogischer Hinsicht. Die Lehrgänge fördern individuelle Begabung, künstlerische Exzellenz und pädagogische Kompetenz und tragen zur Weiterentwicklung der musikalischen Kultur Tirols bei. Im Spannungsfeld von Tradition und Gegenwart verpflichtet sich das Tiroler Landeskonservatorium der Pflege, Vermittlung und Erneuerung musikalischer Kunst.

1. Zielsetzung und Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Studierende aller Studiengänge des TLK, Musikpädagog_innen, Lehrende an Musikschulen wie beispielsweise dem TMSW, Absolvent_innen eines Musikstudiums sowie generell Interessent_innen mit entsprechender musikalischer Vorbildung, die ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis vertiefen und von einem praxisnahen Lernumfeld profitieren wollen.

Das Lehrgangsangebot schafft einerseits eine fundierte Basis im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis, welche eine wesentliche Bereicherung für das eigene Unterrichten und Musizieren darstellt. Andererseits eröffnet das Angebot durch vertiefte stilistische Kenntnisse neue Perspektiven und Chancen im freiberuflichen Kontext.

2. Lehrinhalte

Der Lehrgang bietet eine praxisorientierte Aus- und Weiterbildung im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis. Neben instrumentalem Einzelunterricht und Ensemblespiel sind ein Grundlagenseminar, künstlerische Projekte, regelmäßige Werkstattkonzerte sowie Impulstage mit international anerkannten Fachpersonen Teil des Lehrgangsangebots.

3. Studiendauer

Die Regelstudiendauer beträgt 4 Semester.

4. Umfang und Studienform

Im Rahmen des Lehrgangs werden 30 ECTS erworben. Der Lehrgang wird nach erfolgreicher Absolvierung aller Lehrveranstaltungen und der Abschlussprüfung mit einem Diplom abgeschlossen. Das Studium ist ein Präsenzstudium.

5. Voraussetzung für die Zulassung

Positiv beurteilte Aufnahmeprüfung und nachfolgende Zuteilung eines Studienplatzes.

6. Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung findet jährlich am Tiroler Landeskonservatorium statt. Die genauen Prüfungstermine werden auf der Homepage des Tiroler Landeskonservatoriums bekannt gegeben.

Im Rahmen der kommissionellen Prüfung erfolgt die Feststellung der instrumentalen, musikalischen und theoretischen Vorkenntnisse und der persönlichen Eignung der Studienwerber_innen.

Die Zulassungsprüfung gliedert sich in folgende Teilbereiche:

A. Künstlerisch-praktischer Teil

- Vortrag von zwei Stücken aus dem Bereich der Alten Musik unterschiedlichen Charakters. Der Vortrag des Programms auf dem Pendant „Modernes Instrument“ ist möglich, Blockflötist_innen haben die Möglichkeit auf dem eigenen Instrument für Barockoboe, Barockfagott und Traversflöte vorzuspielen.
- Vom Blatt spielen bzw. singen (für Studienwerber_innen im Fach Gesang) eines kurzen Stückes.

B. Gespräch zu Motivation und Zielvorstellungen

7. Aufbau des Studiums

Der Lehrgang ist in 8 Module gegliedert. Grundsätzlich stehen alle Module auf folgenden vier Säulen:

- A. Einzelunterricht im ZKF (im Ausmaß von 0,25 SWS, Erweiterung nach Maßgabe freier Plätze und in Absprache mit der Lehrgangsleitung möglich)
- B. Grundlagenseminar zur Aufbereitung theoretischen Hintergrundwissens
- C. Künstlerisches Projekt: Kammermusik- oder Orchesterprojekt
- D. Impulstage mit internationalen Fachpersonen aus dem Bereich Alte Musik

Im Rahmen des Fortbildungskatalogs des TMSW sind außerdem die theoretischen Grundlagenseminare der jeweiligen Module einzeln belegbar. Einzelunterricht ist in diesem Fall nicht möglich, Teilnahme an den praktischen Projekten und den Impulstagen nach Maßgabe freier Plätze und in Absprache mit der Lehrgangsleitung.

8. Pflichtlehrveranstaltungen

Lehrgang Alte Musik Akademie	LV Typ	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		ECTS SUMME
		Wst	ECTS	Wst	ECTS	Wst	ECTS	Wst	ECTS	
Zentrales künstlerisches Fach (ZKF)	KE	0,25	4	0,25	3	0,25	3	0,25	3	13
Modul 1: Renaissance										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 1	SE	0,5	0,5							0,5
Künstlerisches Projekt Modul 1	EN	0,5	1							1
Impulstage Modul 1	KG	0,5	0,5							0,5
Modul 2: Frühbarock										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 2	SE	0,5	0,5							0,5
Künstlerisches Projekt Modul 2	EN	0,5	1							1
Impulstage Modul 2	KG	0,5	0,5							0,5
Modul 3: Italienischer Hochbarock										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 3	SE			0,5	0,5					0,5
Künstlerisches Projekt Modul 3	EN			0,5	1					1
Impulstage Modul 3	KG			0,5	0,5					0,5
Modul 4: Französischer Hochbarock										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 4	SE			0,5	0,5					0,5
Künstlerisches Projekt Modul 4	EN			0,5	1					1
Impulstage Modul 4	KG			0,5	0,5					0,5
Modul 5: Deutscher Hochbarock										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 5	SE					0,5	0,5			0,5
Künstlerisches Projekt Modul 5	EN					0,5	1			1
Impulstage Modul 5	KG					0,5	0,5			0,5
Modul 6: Alte Musik in England										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 6	SE					0,5	0,5			0,5
Künstlerisches Projekt Modul 6	EN					0,5	1			1
Impulstage Modul 6	KG					0,5	0,5			0,5
Modul 7: Bach-Atelier										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 7	SE							0,5	0,5	0,5
Künstlerisches Projekt Modul 7	EN							0,5	1	1
Impulstage Modul 7	KG							0,5	0,5	0,5
Modul 8: As you like it...										
Grundlagenseminar mit Literaturarbeit Modul 8	SE							0,5	0,5	0,5
Künstlerisches Projekt Modul 8	EN							0,5	1	1

Impulstage Modul 8	KG							0,5	0,5	0,5
Lehrgangsabschluss									1	1
Gesamtstundenzahl		3,25		3,25		3,25		3,25		
Summe ECTS			8		7		7		8	30

9. Prüfungsordnung

A. Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen oder künstlerischen Beiträgen.

- **Künstlerischer Einzelunterricht (KE):** Lehrveranstaltung, die der Entfaltung der individuellen künstlerischen Anlagen der Studierenden sowie der Vermittlung künstlerisch-technischer Fertigkeiten dient.
- **Künstlerischer Gruppenunterricht (KG):** Lehrveranstaltung in Form von Gruppenunterricht, die der Entfaltung der individuellen künstlerischen Anlagen der Studierenden sowie der Vermittlung künstlerisch-technischer Fertigkeiten dient.
- **Ensembleunterricht (EN):** Der Ensembleunterricht dient der Vermittlung praktischer künstlerischer und musikalischer Fähigkeiten im Zusammenspiel bzw. im Zusammenwirken mehrerer MusikerInnen bzw. darstellender KünstlerInnen.
- **Vorlesung mit Übung (VU):** Eine derartige Lehrveranstaltung setzt sich aus einem Vorlesungsteil und einem Übungsteil zusammen, die didaktisch eng miteinander verknüpft sind und gemeinsam beurteilt werden.
- **Übung (UE):** Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen zur Vertiefung des Lehrstoffs der Vorlesung konkrete Aufgaben gelöst werden.
- **Seminar (SE):** Lehrveranstaltung, in der in theoretischer und/oder wissenschaftlich-praktischer Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung unter aktiver Einbeziehung der Studierenden
- **Praktikum (PR):** angewandte künstlerische oder künstlerisch-wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden.
- **Projekt (PJ):** Lehrveranstaltung mit praktischem Inhalt, in der eine oder mehrere große künstlerische, wissenschaftliche, experimentelle, theoretische und/oder konstruktive Arbeit unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden.

B. Nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

- **Vorlesung (VO):** Sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen (schriftlichen und/oder mündlichen) Prüfungsakt statt. Vorlesungen sind nicht prüfungsimmanent und haben keine Anwesenheitspflicht.

10. Kommissionelle Abschlussprüfung

Die Zulassung zur Lehrgangsabschlussprüfung setzt die erfolgreiche Absolvierung aller Pflichtlehrveranstaltungen voraus.

Die kommissionelle Abschlussprüfung setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- A. Mitwirkung als Solist_in und/oder Kammermusiker_in im Rahmen eines öffentlichen Konzertauftrittes (Lehrgangsabschlusskonzert).
- B. Präsentation der eigenen Beiträge im Lehrgangsabschlusskonzert in historisch informierter Aufbereitung für das Publikum (mündlich als Moderation oder schriftlich als Teil eines Programmheftes möglich).

11. Diplom

Die Absolvent_innen des Lehrganges erhalten vom Tiroler Landeskonservatorium ein Lehrgangsdiplom. Es können folgende Prädikate verliehen werden:

- Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden
- Mit sehr gutem Erfolg bestanden
- Mit gutem Erfolg bestanden
- Mit Erfolg bestanden
- Nicht bestanden

12. Modulbeschreibungen

Modul 1: Renaissance

Das Modul „Renaissance“ vermittelt Hintergrundwissen über die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts und den aktuellen Kenntnisstand ihrer Aufführungspraxis. Im Grundlagenseminar werden mittels Quellenstudium von Lehrwerken aus dieser Zeit Hintergründe zur Kunst des stilgerechten Verzierens in Diminutionen vermittelt. Die praktische Projektarbeit widmet sich u.a. dem Consortspiel und dem Singen von Madrigalen. Die Impulstage vertiefen die erworbenen Kenntnisse in praktischer Arbeit am Instrument.

Modul 2: Frühbarock

Im Zentrum des Moduls „Frühbarock“ steht die Wandlung von (vokal-)polyphoner Musik der Renaissance zum Generalbasszeitalter. Im Grundlagenseminar werden neben diesem revolutionären Umbruch verschiedenen Komponist_innen und ihr Schaffen beleuchtet, weiters werden theoretische Fragen in den Bereichen Tempoproportionen sowie die Ausprägung verschiedener Personalstile und Stückformen thematisiert. Frühbarocke Kammermusik steht im Mittelpunkt der praktischen Projektarbeit und des Impulstags.

Modul 3: Italienischer Hochbarock

Wie haben sich Spieltechniken und kompositorische Formen in Italien weiterentwickelt? Im Grundlagenseminar werden Gattungen wie die hochbarocke Sonate, das Concerto Grosso und die Oper in wichtigen musikalischen Zentren wie Venedig, Rom oder Neapel beleuchtet. Der Impulstag widmet sich der Improvisation und Komposition italienischer hochbarocker Verzierungen. In der praktischen Projektarbeit wird die Erarbeitung von Werken dieser Epoche betreut.

Modul 4: Französischer Hochbarock

Musik am Hofe Ludwigs XIV. - kaum eine Hofhaltung brachte derart prunkvolle musikalische Werke hervor. Im Grundlagenseminar vertiefen sich die TeilnehmerInnen in zeitgenössische Berichte, die einen Eindruck davon geben, wie sich das Leben an diesem Hof wohl gestaltet haben mag und in welchem Kontext Musik aus dieser Zeit zu betrachten ist. Neben Quellen zur Verzierungslehre werden verschiedene Satzformen aus dem Bereich der Tanzmusik behandelt und im praktischen Projekt vertieft. Der Impulstag widmet sich dem Bereich Barocktanz.

Modul 5: Deutscher Hochbarock

Aus dem deutschen Hochbarock sind uns eine Vielzahl an Instrumentalschulen und Traktaten überliefert. Diese stehen im Zentrum des Grundlagenseminars und geben uns mit den Worten eines Johann Mattheson oder Johann Joachim Quantz einen Überblick über damalige Fragen im Bereich der Interpretation, Verzierungslehre sowie die pädagogischen Absichten der Verfasser. Die Projektarbeit und der Impulstag legen den Schwerpunkt auf den Personalstil ausgewählter Komponist_innen.

Modul 6: Alte Musik in England

Im Modul „Alte Musik in England“ richtet sich der Fokus auf die musikhistorischen Entwicklungen von Henry VIII bis Georg Friedrich Händel. Die reiche Musikkultur des Inselstaates wird theoretisch und praktisch aufgearbeitet. Das Grundlagenseminar vertieft vorhandenes Hintergrundwissen zur Musikgeschichte Englands und setzt die Entstehung und Aufführung der praktisch gearbeiteten Werke

in den entsprechenden Kontext. In der Projektarbeit und während des Impulstags wird englisches Repertoire aus verschiedenen Epochen musiziert und bewusst eine stilistische Vielfalt angestrebt, die sich über mehrere Jahrhunderte Musikgeschichte erstreckt.

Modul 7: Bach-Atelier – Bearbeiten im historischen Verständnis

Werke von Johann Sebastian Bach werden heute längst auf allen, auch nicht-historischen Instrumenten musiziert und sind beispielsweise Pflichtrepertoire bei großen Instrumentalwettbewerben. Ausgehend von dieser Überlegung sind für dieses Modul alle Spieler_innen eingeladen, sich mit dem Werk Johann Sebastian Bachs zu beschäftigen sowie Sololiteratur aus einer anderen Instrumentengruppe für das eigene Instrument einzurichten. Im Grundlagenseminar werden unter anderem historische Bearbeitungsvorlagen untersucht (z. B. Bachs Einrichtungen von Vivaldis Violinkonzerten für Orgel) und daraus Erkenntnisse für die praktische Arbeit abgeleitet. Während der praktischen Projektarbeit und am Impulstag wird mit Expert_innen sowohl an Originalwerken von J. S. Bach als auch an den selbst bearbeiteten Stücken gearbeitet.

Modul 8: As you like it ...

Dieses Modul ermöglicht den Teilnehmenden eine instrumentenspezifische Vertiefung: Während das Repertoire einiger Instrumente schon vor der Renaissance beginnt, ist es für andere Instrumente sinnvoller, sich mit Werken der Frühklassik zu beschäftigen. Das Grundlagenseminar wird im Format des „Just listening“ abgehalten, wobei das Hören und Einordnen verschiedener Werke und deren Diskussion im Zentrum stehen. Der Impulstag beschäftigt sich mit der Organisation, Gestaltung und Präsentation ansprechender Konzertformate und bereitet gleichsam auf den Abschluss des Lehrgangs vor.